

## Die Er/Findung von Authentizität

### 10. Internationale Konferenz der Kommission für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte der Österreichischen Akademie der Wissenschaften

Termin: 8.-10.10.2008

Ort: Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien

Authentizität zählt nicht zum Kanon kulturwissenschaftlicher Leitbegriffe – vielmehr wird damit ein Begriff aufgerufen, der - wie etwa auch „Wirklichkeit“ und „Wahrheit“ - durch den *cultural turn* seine Unschuld verloren hat: Vorstellungen von Echtheit, Eigentlichkeit, Unmittelbarkeit, Ursprünglichkeit sind gesellschaftlich bedingte, kontingente Konstrukte, die kommunikativ generiert und im Rahmen von Machtbeziehungen verhandelt werden.

Ungeachtet der Dekonstruierbarkeit des Begriffs verbindet sich mit Authentizität allerdings nach wie vor ein Schlüsselkonzept individueller, kultureller, nicht zuletzt auch wissenschaftlicher Praxis. Die Forderung nach persönlicher Authentizität ist konstitutiv für die Subjektkonzeptionen der Moderne. Die „ursprüngliche“, „gültige“ Fassung von Texten, Bildern, Objekten bestimmt deren Relevanz und Wert. In den Kunstwissenschaften, der Editionswissenschaft, in der Text- und Quellenkritik, aber auch in der Ethnologie werden unterschiedliche Konzeptionen von Authentizität nach wie vor diskutiert. Die Fixierung eines „authentischen“ historischen Zustandes bildet darüber hinaus die Grundlage vielfältiger Anwendungsformen – von der Restaurierung von Kunstwerken bis hin zur musikalischen Aufführungspraxis oder zum Denkmalschutz.

Teilt Authentizität somit das Schicksal jener Begriffe, die zwar auf theoretischer Ebene „dekonstruiert“ werden, deren Relevanz davon allerdings wenig beeinträchtigt wird? In gegenwärtigen kulturwissenschaftlichen Debatten erfahren Begriffe wie Authentizität, Evidenz, Wirklichkeit, Wahrheit, Fragen nach dem Eigensinn von Bildern, der Magie von Dingen offenkundig eine neue Aufmerksamkeit.

Die Tagung will unterschiedliche Authentizitäts-Konzepte in Dialog bringen. Welchen Beitrag leisten kollektives und individuelles Gedächtnis im Prozess von Authentizitätszuschreibungen und -erfahrungen? Und welche Relevanz kommt diesen Zuschreibungen im Umgang mit Texten (Bildern, Sprache), Objekten und Orten zu? Welche Rolle spielen Medien in der Produktion von Authentizität? Kommen dabei auch postkoloniale Aspekte zum Tragen? Und welche Interessen steuern die vielfältigen Prozesse der Authentisierung? Welche Rolle spielen z.B. Signaturen und andere Symbole der „authentischen“ Zuschreibung als strategische Instrumente marktkonformer Authentisierung? Bilden sie Markierungen und Orientierungen in einem fluiden Praxiszusammenhang? Für welche Konzepte von Authentizität ist gerade das Fehlen solcher personaler Zuordnungssymbole relevant?

Die Tagung will ein breites Spektrum von Er/Findungen von Authentizität zur Diskussion stellen. Dabei geht es nicht primär darum, den Gegensatz von Theorie („Dekonstruktion“) und Praxisformen (Authentisierungen) durchzudeklinieren,

sondern das Begehren nach Authentizität/dem Authentischen ernst zu nehmen und als Herausforderung für die Kulturwissenschaften zu begreifen.

**ReferentInnen:**

Aleida Assmann, Konstanz  
Anil Bhatti, New Delhi  
Hermann Blume, Wien  
Michael Böhler, Zürich  
Elisabeth Großegger, Wien  
Hans-Joachim Hinrichsen, Zürich  
Rudolf Jaworski, Kiel  
Sybille Krämer, Berlin  
Michaela Marek, Leipzig  
Siegfried Mattl, Wien  
Sándor Radnóti, Budapest  
Michael Rössner, München  
Heidmarie Uhl, Wien

**Autorenlesung:**

Franz Schuh

**Konzeption:**

Moritz Csáky  
Heidmarie Uhl

**Kontakt:**

Mag. Alexander Preisinger  
Österreichische Akademie der Wissenschaften  
Kommission für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte  
Postgasse 7/IV/3  
1010 Wien  
Tel.: (+43 1) 51581 3310  
Fax: (+43 1) 51581 3311  
E-Mail: [alexander.preisinger@oeaw.ac.at](mailto:alexander.preisinger@oeaw.ac.at)

10. Internationale Konferenz  
des Forschungsprogramms  
„Orte des Gedächtnisses“

## Die Er/Findung von Authentizität

### Konzept

Moritz Csáky  
Heidemarie Uhl

### Organisation

Alexander Preisinger

### Kontakt

Alexander Preisinger  
Österreichische Akademie der Wissenschaften  
Kommission für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte  
Postgasse 7/4/3  
1010 Wien  
T + 43-1-51581-3310  
alexander.preisinger@oeaw.ac.at  
<http://www.oeaw.ac.at/kkt>

8. – 10. Oktober 2008  
Österreichische Akademie  
der Wissenschaften  
Theatersaal  
1010 Wien  
Ignaz Seipel-Platz 2

## PROGRAMM

### Mittwoch, 8. Oktober 2008

---

18:00 Franz Schuh  
*Lesung*

### Donnerstag, 9. Oktober 2008

---

9:30 Moritz Csáky (Wien)  
*Begrüßung*

Sybille Krämer (Berlin)  
*Zum Paradoxon von Zeugenschaft im Spannungsfeld von  
Personalität und Depersonalisierung*

10:30 Michael Böhler (Zürich)  
*Das Authentische in der Literatur: Wirklichkeitsverlust und Epiphanie  
im Fin de siècle – James Joyce und Hugo von Hofmannsthal*

Kaffeepause

11:30 Michael Rössner (München)  
*Zur Dekonstruktion der Authentizität des Zentrums:  
Lateinamerikanische Blicke auf Paris 1968*

12:15 Siegfried Mattl (Wien)  
*Die Wiederkehr der Biopics. Codes von Authentizität in neuen  
Musikerfilmen*

Mittagspause

15:00 Aleida Assmann (Konstanz)  
*Authentizität – Signatur des abendländischen Sonderwegs*

15:45 Elisabeth Großegger (Wien)  
*Burgtheaterdeutsch. Stabilitätsstrategie und Differenzmarkierung*

Kaffeepause

16:45 Heidemarie Uhl (Wien)  
*Kontamination und Aura. Formen des Umgangs mit den materiellen  
Überresten des Nationalsozialismus*

17:30 Rudolf Jaworski (Kiel)  
*Machen Kleider Nationen? Zur Authentizitätsproblematik von  
Nationaltrachten im 19. und 20. Jahrhundert*

### Freitag, 10. Oktober 2008

---

9:30 Anil Bhatti (New Delhi)  
*Ursprung und Reinheit. Authentizitätsverlangen und postkoloniale  
Kritik*

10:15 Michaela Marek (Leipzig)  
*Wie domestiziert man oktroyiertes Kulturerbe? Zur Anverwandlung  
des Barock in der tschechischen Kunstgeschichte*

Kaffeepause

11:15 Hermann Blume (Wien)  
*Erfindung der Authentizität – Authentizität des Erfundenen:  
Eine literarische Paradoxie als Herausforderung der  
Editionswissenschaft*

12:00 Hans-Joachim Hinrichsen (Zürich)  
*Was ist „das Werk selbst“? Zum Problem der Authentizität in der  
musikalischen Aufführungspraxis*